

BLICK

im
Blick



Photo: Christian Lue / unsplash



Mut & positive Botschaften

Milan Pein über den Wahlkampfmarathon

ab S.4

Parnassplatz eingeweiht

Mehr Begegnung und Grün

ab S.6

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag den 7. **November**, um **19.30 Uhr** in der Sozialstation Lappenbergsallee 31 und online via ‚Zoom‘

Mitgliederversammlung – SPD Eimsbüttel-Nord:

Dienstag, den 21. **November**, um **19.30 Uhr** in der Sozialstation Lappenbergsallee 31 und online via ‚Zoom‘

Thema: Hafenverkauf

Infostand:

Samstag, den 4. **November** ab **10.30 Uhr** am Wochenmarkt Grundstraße..

LandesvertreterInnenversammlung (LVV) und

Landesparteitag der SPD Hamburg:

Freitag, den 10. **November** um **18.00 Uhr**, Die LVV wählt die Hamburger SPD-KandidatenInnen für die Liste zur Europawahl, und **Samstag**, den 11. **November** ab **9.30 Uhr**, LPT mit Landesvorstandswahlen und Befassung von Anträgen. Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

AG 60plus Eimsbüttel:

Samstag, den 4. **November** um **11.00 Uhr**, **Klausurtagung**, und **Donnerstag**, den 30. **November** um **10.00 Uhr**, **Vorstandssitzung / Mitgliedertreffen**, jeweils im AWO Seniorentreff Stellingen, Jugendstraße 11.



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern
im November 2023***



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71 oder mobil 0151 23064611

Infos und Kontakt zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd über Instagram [@jusos.eimsbush](https://www.instagram.com/jusos.eimsbush)

Liebe Genoss*innen, liebe Freund*innen der SPD in Eimsbüttel,

der Herbst hat begonnen, als Distrikt sind wir jedoch bereits in die Frühjahrsplanung und den anstehenden Wahlkampf eingestiegen. Am 11. Oktober haben wir unsere Kandidat*innen der Wahlkreisliste für die Bezirksversammlung gewählt. Angeführt wird die Liste von dem aktuellen Bezirksabgeordneten Ralf Meiburg. Gefolgt von Charlotte



Nendza-Ammar, Ralf Bednarek, Ricarda Herbrand, Gabor Frese und Anegret Ptach. Alle Kandidat*innen haben bei der Wahlkreisvollversammlung deutlich gemacht, sich für ein lebenswertes und sozialverträgliches Eimsbüttel in der Bezirksversammlung einsetzen zu wollen. Es wird nicht einfach werden, aber wir sind überzeugt davon, dass wir das Ergebnis für die SPD im Jahr 2019 in Eimsbüttel verbessern werden. Die Grünen haben in der Bezirksversammlung Akzente gesetzt, trotzdem ist es ihnen nicht gelungen, eine Koalition zu bilden und derzeit steht der Bezirk Eimsbüttel wegen der Grünen ohne einen Bezirksamtsleiter da. Die SPD ist dagegen eine verlässliche und politisch erfahrene Alternative.

Zeitgleich zu den Wahlen zur Bezirksversammlung findet die Europawahl statt. Ein Kandidat für die Europaliste der SPD aus Hamburg ist noch nicht gewählt worden, aber wie ihr in der letzten Ausgabe des Blickpunkts lesen konntet, gibt es mit Danial Ilkhanipour aus Eimsbüttel, Laura Frick aus Wandsbek und Irene Apiah aus Hamburg Mitte drei verheißungsvolle Kandidat*innen, die Hamburg im Europaparlament vertreten wollen. Wir sind uns sicher, dass die Delegierten beim Landesparteitag am 10. und 11.11. eine gute Entscheidung treffen und wir im Frühjahr 2024 einen engagierten Wahlkampf bestreiten, Der Druck von Rechtsextremen und Linkspopulisten aufs europäische Parlament nimmt zu. Deswegen brauchen wir Eure Hilfe, um die Wähler*innen zu überzeugen, bei der Europa- und Bezirkswahl wählen zu gehen.

Bitte merkt Euch schon mal den Termin für unsere legendäre Weihnachtsfeier am 15.12. vor, bei der wir den oder die Kandidatin fürs Europaparlament als Gast dabeihaben wollen.

Mit solidarischen Grüßen

*Eure Charlotte Nendza-Ammar und euer Gabor Frese,
Distriktvorsitzende*



Foto © Hamburgische Bürgerschaft / Michael Zapf

Der Wahlkampfmarathon

Liebe Genossinnen und Genossen,

gerade hat die Kreisdelegiertenversammlung den Kreisvorstand neu gewählt und ich freue mich, auch in den nächsten zwei Jahren gemeinsam mit vielen engagierten Mitgliedern den SPD-Kreis Eimsbüttel vorstehen zu dürfen. Ich blicke gespannt und optimistisch auf die vor uns liegende Zeit. In den nächsten zwei Jahren steht in Sachen Wahlkampf nämlich so einiges für uns an: Es geht um die Bezirks-, Europa-, Bürgerschafts- und Bundestagswahl. Besonders die Themen Wohnungsbau, Wirtschaft und Bildung werden hierbei in den Vordergrund rücken.

Mut und positive Botschaften

Der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum und Sorge um die Inflation führen dazu, dass viele Menschen Angst haben, sich das Leben in der Hansestadt in Zukunft womöglich nicht mehr leisten zu können. Diese Sorge müssen wir aufnehmen und ihr eine positive politische Botschaft entgegensetzen, die klar macht, dass wir sie mit diesen Ängsten nicht allein lassen. Unser Slogan „Die ganze Stadt im Blick“ war eine solche Botschaft. Wir treten für alle ein, wir wollen in allen Stadtteilen vorankommen und kümmern uns um alle Probleme. Für die kommenden Wahlkämpfe brauchen wir ein neues, ebenso starkes Motto, welches Mut macht und Sicherheit vermittelt. Wir lassen die Menschen mit ihren Sorgen nicht allein. Und wir überlassen den Populisten nicht den öffentlichen Diskurs.

Klare Kante gegen Rechtsradikalismus

Eine weitere Herausforderung, mit der wir uns derzeit bundesweit konfrontiert sehen und welche leider auch vor Hamburg nicht Halt macht, ist das Auseinanderdriften der Gesellschaft und Erstarren des Rechtsradikalismus. Diesem Trend müssen wir entschieden entgegenwirken. Auch hier geht es darum, Sicherheit zu vermitteln und die großen Herausforderungen, die das Leben in einer Großstadt mit sich bringen, in Angriff zu nehmen. Rechtsradikalismus und Intoleranz haben in unserer Hansestadt keinen Platz. Diese Haltung muss sich auch in den kommenden Wahlergebnissen widerspiegeln. Daher müssen und werden wir als starke Kraft gegen Rassismus und Intoleranz auftreten. Eine klare Kante gegen rechtes Gedankengut und menschenfeindliche Ideologien aufzuzeigen, nimmt grade jetzt nochmal stark an Relevanz zu.

Ziele in 2024

Wir wollen bei den Bezirkswahlen und den Europawahlen bessere Ergebnisse erzielen als das letzte Mal. Dazu müssen wir unsere Wählerinnen und Wähler an die Wahlurnen bringen, denn die leider traditionell niedrige Wahlbeteiligung wirkt sich besonders auf unsere Ergebnisse aus. Lasst uns also klare Botschaften senden: Wir bauen 40 neue Schulen in ganz Hamburg. Wir investieren in Sportplätze und die Kultur. Wir haben die Mittel für den sozialen Wohnungsbau aufgestockt. Und wir kümmern uns um eine Verkehrspolitik, die für alle funktioniert – ob zu Fuß, auf dem Rad, mit dem Auto oder Bus und Bahn.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Wahlkampf mit Euch.

Solidarische Grüße

Milan Pein, Kreisvorsitzender und Mitglied der Bürgerschaft

Wird genug für die Bekämpfung der Wohnungslosigkeit getan?

Wollen wir weiter Symptome bekämpfen, oder sollten wir uns nicht eher der Frage des sozialen Wohnraums verpflichtet fühlen? Die Ursachen der Wohnungslosigkeit in einer Großstadt sind vielfältig und komplex. Einige sind hohe Mieten, Arbeitslosigkeit, Armut, psychische Erkrankungen und Suchtprobleme.

Wohnungslose Menschen haben oft Schwierigkeiten, Zugang zu grundlegenden Bedürfnissen wie Nahrung, Kleidung und medizinischer Versorgung zu erhalten. Sie sind auch einem höheren Risiko von Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung ausgesetzt. Die Unterbringung von Wohnungslosen ist oft unzureichend. Es gibt nicht genügend Ressourcen, um allen Bedürftigen zu helfen.

Es ist wichtig, dass die Regierung und die Gemeinschaft zusammenarbeiten, um Lösungen zu finden und den Wohnungslosen zu helfen, ein sicheres und stabiles Zuhause zu finden. Es gibt zwar in jedem Bezirk Sozialberatungsstellen, diese haben aber nicht die Kapazitäten, die Wohnungslosen juristisch im SGB II und XII zu versorgen.

Eine vollkommen staatlich finanzierte Variante existiert ebenfalls nicht. Hier soll die Idee einer Tagesaufenthaltsstätte, mit einigen Stellen für öffentlich Bedienstete der Sozialbehörde, Abhilfe schaffen. Antragsstrecken, in den Sozialgesetzbüchern, sowie die Anmeldung für eine öffentlich-rechtliche Unterbringung sollten Grundvoraussetzung sein, wenn die Tagesaufenthaltsstätte genutzt wird. Mithin kann von einer Tagesaufenthaltsstätte durch die Anregung einer gesetzlichen Betreuung langfristige Anbindung an geschultes Personal von außerhalb erfolgen. Weiter müssen wir uns Gedanken um sozialen Wohnraum in Eimsbüttel-Nord machen.

(Weiter Seite 6)

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um sozialen Wohnraum in einer Großstadt zu schaffen. Eine Möglichkeit ist die Förderung von gemeinnützigen Wohnungsbau-Projekten, wie Housing First, die von gemeinnützigen Organisationen oder Genossenschaften betrieben werden. Eine andere Möglichkeit ist die Umwandlung von leerstehenden Gebäuden oder Industriegebieten in Wohnraum.

Die Regierung kann auch Anreize für private Entwickler schaffen, um sozialen Wohnraum zu bauen. Eine weitere Möglichkeit ist die Schaffung von öffentlichem Wohnraum durch die Regierung selbst. Es ist wichtig, dass die Gemeinschaft und die Regierung zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass sozialer Wohnraum für diejenigen verfügbar ist, die ihn benötigen. Eine Form der Unterbringung, die von der Regierung oder einer öffentlichen Einrichtung bereitgestellt wird, ist ein starker Ansatz, um die Wohnungslosigkeit effektiv zu bekämpfen. Es handelt sich in der Regel um eine vorübergehende Unterbringung für Personen, die aufgrund von Obdachlosigkeit, Flucht oder anderen Gründen keine Unterkunft haben.

Zusammenfassend sei gesagt: Ja wir müssen mehr tun. Wir müssen Wohnraum schaffen, Personal bereitstellen, vorhandene Hilfen verknüpfen und Knotenpunkte für langfristige Unterstützung schaffen. Denn am Ende des Tages, ist ein Land meiner Meinung nach, nur so stark wie das schwächste Glied seiner Selbst.

Samer El Badawi



Der Parnass-Platz

Im Oktober 2021 beschloss die Bezirksversammlung Eimsbüttel, die unscheinbare Fläche zwischen Methfesselstraße und Lappenbergsallee in einen Quartiersplatz umzuwandeln und nach den Eheleuten Hertha und Simon Parnass Parnass-Platz zu benennen, die in der Nähe wohnten, bevor sie von den Nationalsozialisten nach Polen deportiert und im Vernichtungslager Treblinka ermordet wurden.

Am Samstag, dem 28. Oktober wurde der lange Zeit namenlose Platz an der Ecke Methfesselstraße und Lappenbergsallee mit einem würdigen Festakt und zahlreichen Gästen in Parnass-Platz benannt, um an das jüdische Ehepaar Parnass ehrend zu gedenken.

Auch die Tochter Peggy Parnass konnte bei der Einweihung dabei sein und das „Parnass-Platz“-Schild feierlich enthüllte.

Hierzu Ralf Meiburg, unser SPD-Bezirksabgeordneter, der bereits in der Mai-Ausgabe von „Im Blickpunkt“ über die Platzbenennung und das Schicksal der Familie Parnass ausführlich berichtete: „Wir möchten an dieser Stelle - ganz in der Nähe ihres damaligen Wohnortes - ein würdiges Andenken an Hertha und Simon Parnass schaffen. Der Platz soll künftig - auch auf unsere Initiative hin - umgestaltet und als Treffpunkt und Begegnungsstätte genutzt werden.“

Mit der Umgestaltung zu einem angenehmen Quartiersplatz wird es wohl noch länger dauern. Erst im kommenden Frühjahr, wenn genügend Gestaltungsideen vorliegen, wird man wohl unter starker Bürgerbeteiligung mit den Planungen beginnen. Noch wirkt alles noch ein wenig provisorisch, Immerhin: einige Hochbeete und Anpflanzungen verschönern das Bild und die Straße vor den Häusern Nr. 48 und 50 und die Parkplätze wurden für Autos (ausgenommen Rettungsfahrzeuge) gesperrt.



Dirk Schlanbusch

(Fotos Seite 6 und 7: D. Schlanbusch)

Anzeige

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



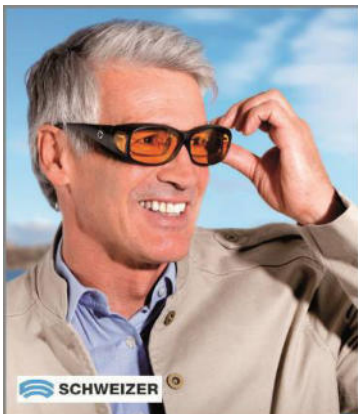
Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach





OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

team-**inso**

Ralf Bednarek

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Insolvenzrecht

Telefon: 040 / 360 980 60

www.team-inso.de

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

| | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|--------------------|
| Vorsitzende: | Charlotte Nendza-Ammar | Tel. 0174/8246192 |
| | und Gabor Frese | Tel. 0178/9101428 |
| Stellvertretender Vorsitzender: | Ralf Meiburg | Tel. 0160/96618075 |
| Blickpunkt: | Dirk Schlanbusch | Tel. 0176/35445342 |
| Bezirksversammlung: | Ralf Meiburg | Tel. 0160/96618075 |
| Kerngebietsausschuss: | Hannelore Köster und Ralf Meiburg | Tel. 0176/49547834 |

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank